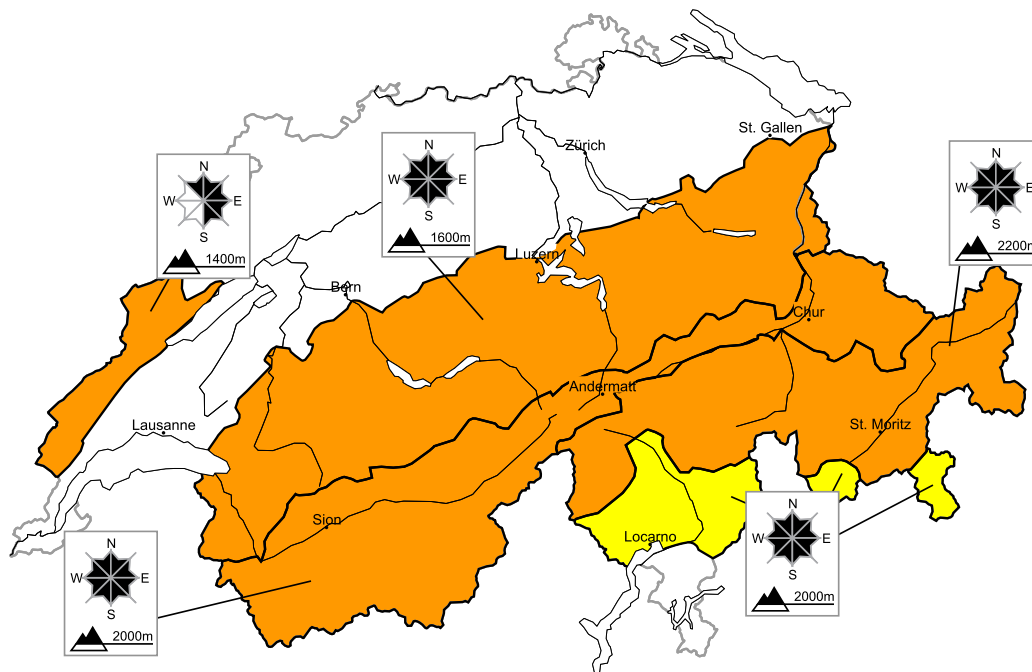


Abseits der Pisten braucht es grosse Vorsicht und Zurückhaltung

Ausgabe: 15.1.2017, 08:00 / Nächster Update: 15.1.2017, 17:00

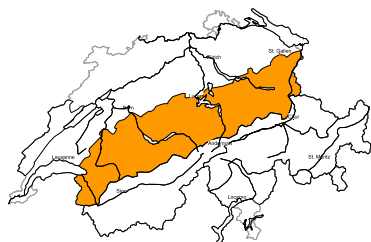
Lawinengefahr

Aktualisiert am 15.1.2017, 08:00



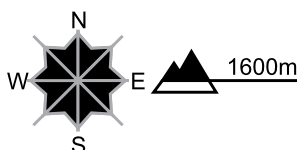
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden umfangreiche Tribschneeanisammlungen. Zudem können stellenweise Lawinen auch im Altschnee anbrechen. Dies besonders an Nordhängen oberhalb von rund 2200 m. Es sind spontane Lawinen möglich, vereinzelt auch grosse. Exponierte Teile von Verkehrswegen sind in hohen Lagen vereinzelt gefährdet. Böschungsruutsche sind möglich, auch in mittleren Lagen. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

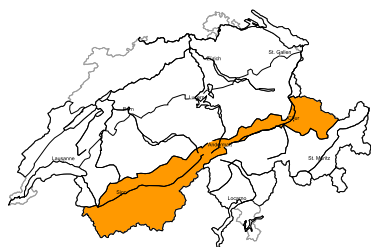
4 gross

5 sehr gross



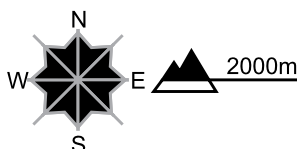
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

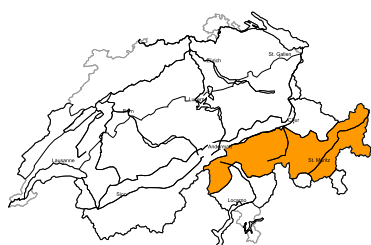


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Zudem können Lawinen in bodennahen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Schon einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Fernauslösungen sind möglich. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und grosse Zurückhaltung.

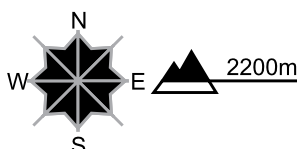
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden leicht auslösbare Triebsschneeansammlungen. Zudem können Lawinen in bodennahen Schichten anreissen und vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Schon einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

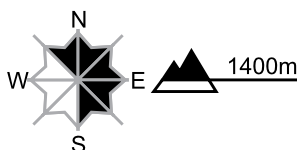
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen

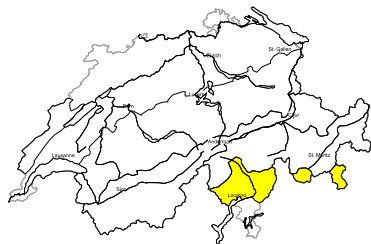


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden Triebsschneeansammlungen. Sie sollten im steilen Gelände gemieden werden. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstehen Triebschneeanisammlungen. Diese sind nur klein aber leicht auslösbar. Zudem können stellenweise Lawinen in bodennahen Schichten ausgelöst werden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m. Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 14.1.2017, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Nordwestwind entstanden wie bereits am Freitag auch am Samstag umfangreiche und leicht auslösbare Tribschneeansammlungen. Der Neu- und Tribschnee liegt auf einer meist dünnen Altschneedecke. Diese ist vor allem an Schattenhängen zwischen 2200 und 2800 m teils komplett aufbauend umgewandelt und locker, teils mit Schmelzharschkrusten oder härteren, alten Tribschneeschnitten durchsetzt. Lawinen können im bodennahen Altschnee anbrechen und die gesamte Schneedecke mitreißen. In mittleren Lagen ist der Altschnee meist dünn und hart, in höheren Lagen war auch die Altschneedecke stark windbeansprucht und ist weniger schwach. Im Simplongebiet und im Tessin ist die Schneedecke günstiger aufgebaut.

Wetter Rückblick auf Samstag, 14.1.2017

Im mittleren und südlichen Tessin war es recht sonnig. Sonst war es stark bewölkt mit Schneefall bis in tiefe Lagen. Am Alpennordhang schneite es zeitweise intensiv.

Neuschnee

Von Freitagnachmittag bis Samstagnachmittag fielen folgende Schneemengen:

- nördlich einer Linie Rhone-Rhein sowie im Prättigau: 30 bis 60 cm, in den Glarner und Urner Alpen bis 80 cm
- südliches Unterwallis, südliches Gotthardgebiet, übriges Nord- und Mittelbünden, Engadin nördlich des Inns: 15 bis 30 cm
- weiter südlich nur wenige Zentimeter oder trocken

Somit fielen seit Niederschlagsbeginn am Donnerstagabend oberhalb von rund 1800 m folgende Schneemengen:

- Unterwallis, Gebiete nördlich Rhone-Rhein, Prättigau: 50 bis 100 cm, in den Urner und Glarner Alpen lokal mehr
- südliches Oberwallis ohne Saas Fee und ohne südliches Simplongebiet, südliches Gotthardgebiet, übriges Nordbünden: 30 bis 50 cm
- übrige Gebiete: 15 bis 30 cm; im Sotto Ceneri und den Bündner Südtälern nur wenige Zentimeter

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um -10 °C

Wind

mässig bis stark, zeitweise stürmisch aus Nordwest

Wetter Prognose bis Sonntag, 15.1.2017

Im Norden bleibt es stark bewölkt. Nach einer Niederschlagspause in der Nacht setzt tagsüber wieder schwacher Schneefall ein. Am Alpensüdhang ist es meist sonnig. Im Wallis, in Mittelbünden und im Engadin gibt es zeitweise Aufhellungen.

Neuschnee

von Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag:

- westliche Berner Alpen, zentraler und östlicher Alpennordhang, Nordbünden: 10 bis 25 cm
- übriger westlicher Alpennordhang: 5 bis 10 cm
- übrige Gebiete wenige Zentimeter, am Alpensüdhang trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m -13 °C im Norden und -10 °C im Süden

Wind

in hohen Lagen und im Tessin mässig bis stark, von Nordwest auf Nord drehend

Tendenz bis Dienstag, 17.1.2017

Im Süden ist es meist sonnig. Im Norden ist es am Montag meist bewölkt und zeitweise fällt wenig Schnee. Am Dienstag liegt in Nordosten noch Restbewölkung und es gibt noch letzte schwache Schneefälle. Sonst ist es recht sonnig. Es kommt kräftige Bise auf und es bleibt kalt. Die Lawinengefahr nimmt nur sehr langsam ab. Mit der Bise entstehen neue Tribschneeansammlungen.

Aktuelles Lawinenbulletin

Internet www.slf.ch
App White Risk
(iPhone, Android)

Meldung an Lawinenwarner

(Lawine ausgelöst? Bulletin falsch?)
Fragebogen www.slf.ch
E-Mail lwp@slf.ch
Gratis-Telefonnummer 0800 800 187

Weitere Naturgefahrenfachstellen des Bundes

MeteoSchweiz (Wetter) / www.meteoschweiz.ch –
Alpenwetterbericht: Tel. 0900 162 138 (CHF 1.20/Min.)
BAFU (Hochwasser, Waldbrand) / www.bafu.admin.ch
SED (Erdbeben) / www.seismo.ethz.ch

